

72 Hour Urban Action Lobeda – 2.–5. Mai 2019

Ein Architektur-Wettbewerb in Echtzeit in Jenas größtem Plattenbauviertel

**72
Hour
Urban
Action
Lobeda**

Im Hinblick auf das 100jährige Bauhaus-Jubiläum im Jahr 2019 finden landauf, landab Suchbewegungen zu dringenden, gesellschaftlichen Fragen statt: Wie wollen wir leben? Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Wie können wir unsere Gesellschaft räumlich und sozial positiv verändern?

In Jena begegnen wir diesen Fragen mit dem Schnell-Architektur-Festival „72 Hour Urban Action“, das nachhaltige und partizipative Stadtentwicklung gepaart mit künstlerischer Aktion innerhalb von drei Tagen und drei Nächten in Jenas größtem Plattenbauviertel Lobeda bietet. Bei dem Architektur-Wettbewerb in Echtzeit bekommen 120 Teilnehmer aus Lobeda, Jena, Deutschland und der ganzen Welt, aufgeteilt in Teams à zehn Personen, eine städtebauliche Aufgabe zugewiesen, die sie gemeinsam planen und in temporäre Architektur umsetzen müssen.

Der Weg hin zum Festival, das vom 2.-5. Mai 2019 ausgerichtet wird, ist ein Bottom-up-Prozess der Recherche und des Aufbaus einer lokalen Infrastruktur. Seit Februar stattfindende öffentliche Workshop-Formate helfen dabei, den Stadtteil zu erschließen und mit Anwohnern, Fachleuten und weiteren Akteuren in Kontakt zu treten. Aus der Sammlung von Wünschen, Hinweisen und eigener Expertise werden die zehn Orte für den Wettbewerb von den Kuratoren bestimmt. Dort wird dann im Mai nächsten Jahres live Schnell-Architektur im öffentlichen Raum entstehen, die im Anschluss von den Anwohnern direkt genutzt werden kann. Eine Experten-Jury kürt den besten Entwurf zum Sieger.

„72 Hour Urban Action“ versteht sich als offenes Experiment, das auf Internationalität, Teilhabe und Nachhaltigkeit gleichermaßen setzt. Ein Experiment, das Experten und Amateure an Ort und Stelle zusammen bringt und miterleben lässt, dass Veränderungen sogar binnen 72 Stunden möglich sind.

Das Format wurde zum ersten Mal 2010 in Bat Yam (Israel) im Rahmen der International Biennale of Landscape Urbanism von dem Architekten Kerem Halbrecht und der Kuratorin Gilly Karjevsky realisiert. Vervollständigt wird das Team in Jena durch den Architekten Lukasz Lendzinski und den Designer Markus Niessner.

Das Format passt sich seither den unterschiedlichsten urbanen Kontexten an und hat unter anderem in Terni (Italien), Roskilde (Dänemark), Witten (Deutschland), Istanbul (Türkei) und auf Malta stattgefunden.

JenaKultur veranstaltet diesen Architekturwettbewerb in multilateraler Kooperation mit der Stadt Jena und mit Unterstützung folgender Förderer und Partner:

Förderer:

- Bundesministerium für Bau und Heimat – Städtebauförderung
- Thüringer Staatskanzlei
- Stadt Jena
- Impulsregion - Erfurt Weimar Jena

Realisierungspartner:

- Jenawohnen GmbH
- Wohnungsgenossenschaft Carl Zeiss e.G.
- Stadtwerke Energie Jena-Pößneck
- Studierendenwerk Thüringen
- Internationale Bauausstellung Thüringen GmbH
- Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen
- Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- Bauhaus-Universität Weimar

Sponsoren:

- EAG - D-I-E Elektro-AG
- LEG Thüringen
- Ed. Züblin AG